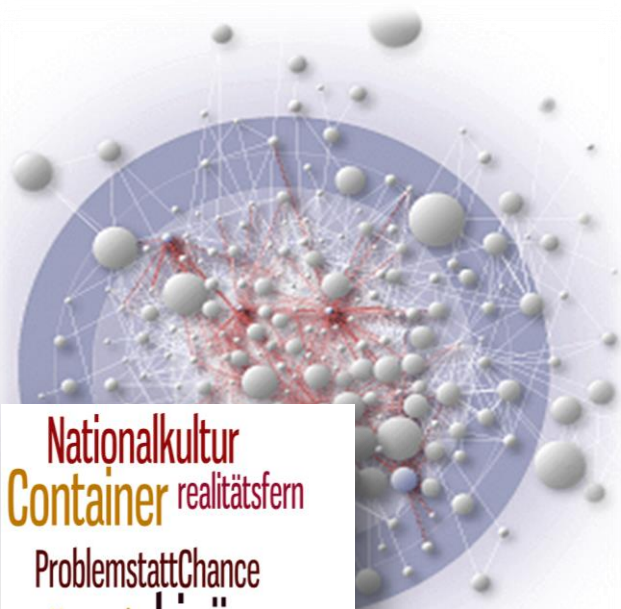


# Interkulturalität

- 12..2.15: Polylog/ Uni Wien: Ik Kompetenz in der Kritik (Volkskundemuseum Wien)
- 19.2.15, 18.30h: Sietar-Webinar ([www.intercultural-campus.org](http://www.intercultural-campus.org))
- 15.-17.5.15: Hochschulverband IKS: Jahrestagung (Kochel)
- November 2015: Sonderheft des „Interculture Journal“
- WS 2015/16: Ringvorlesung: Hochschulen des Intercultural Campus

neu denken



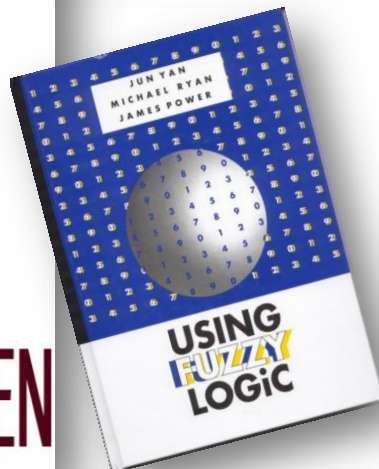
Jürgen Bolten (Universität Jena)

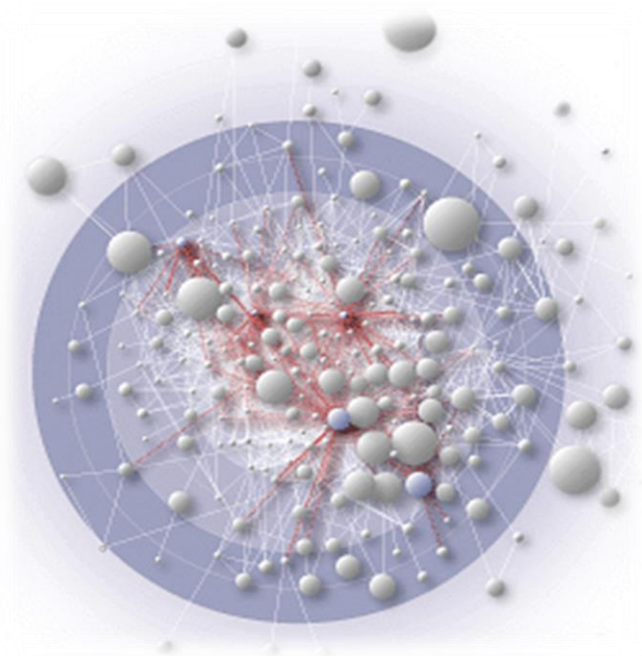
## (Inter)-kulturalität neu denken?!

*Fuzzy concepts und ihre Umsetzung in interkulturellen Trainings*

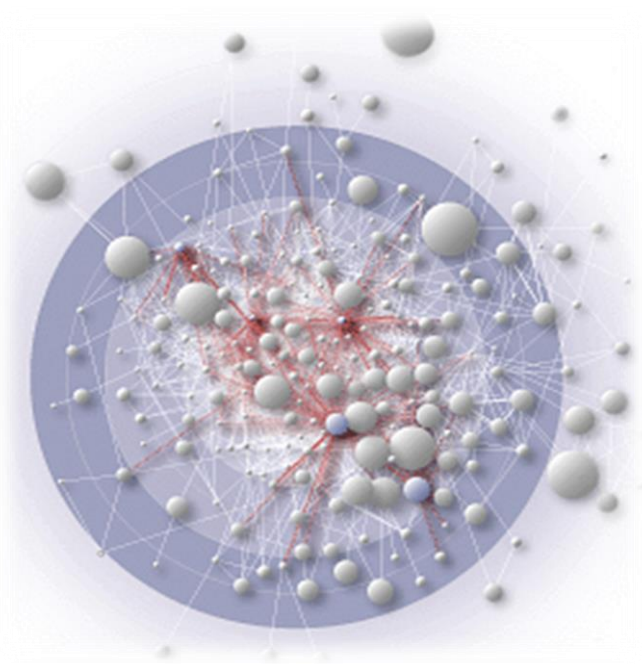
*Sietar-Webinar, 19.2.2015*

Nationalkultur  
Container realitätsfern  
Problem statt Chance  
Kategorien binär  
strukturiert Pauschalierung  
Dimensionen Logik  
unseriös  
Stereotype  
schwarzweiß  
zweiwertig  
abgrenzen  
Komplexitätsreduktion  
entweder oder  
Homogenisierung  
antipodisch  
**NEUDENKEN**



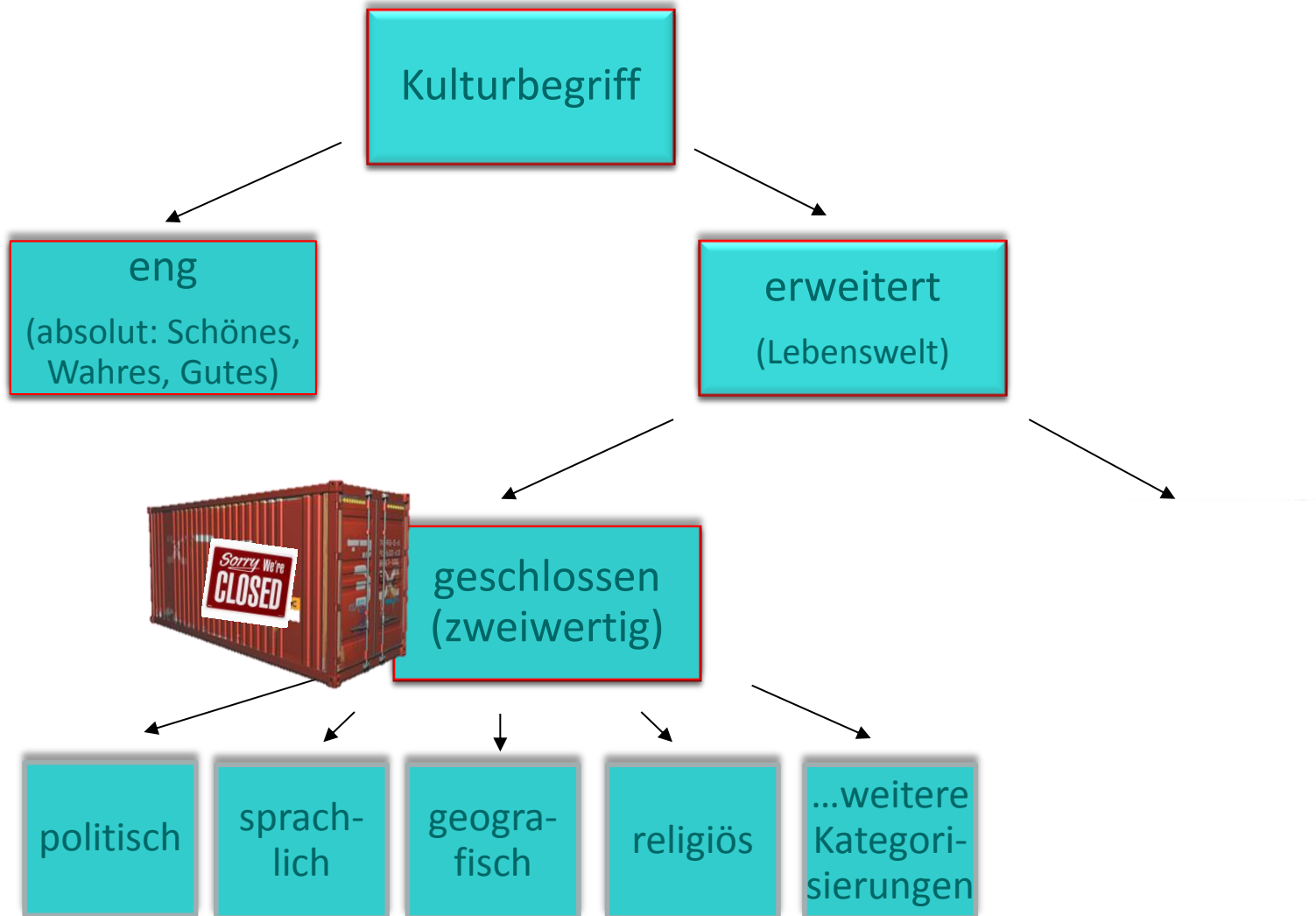


1. Was sind *fuzzy (inter)cultures*?
2. Warum fällt es so schwer „Kultur“ ganzheitlich zu denken?
3. *Zooming*: Perspektivenrelativität und –wechsel bei der Analyse kultureller Akteursfelder
4. *Fuzzy cultures* und *zooming* in der Trainingspraxis
5. *Fuzzy intercultures* in der Trainingspraxis



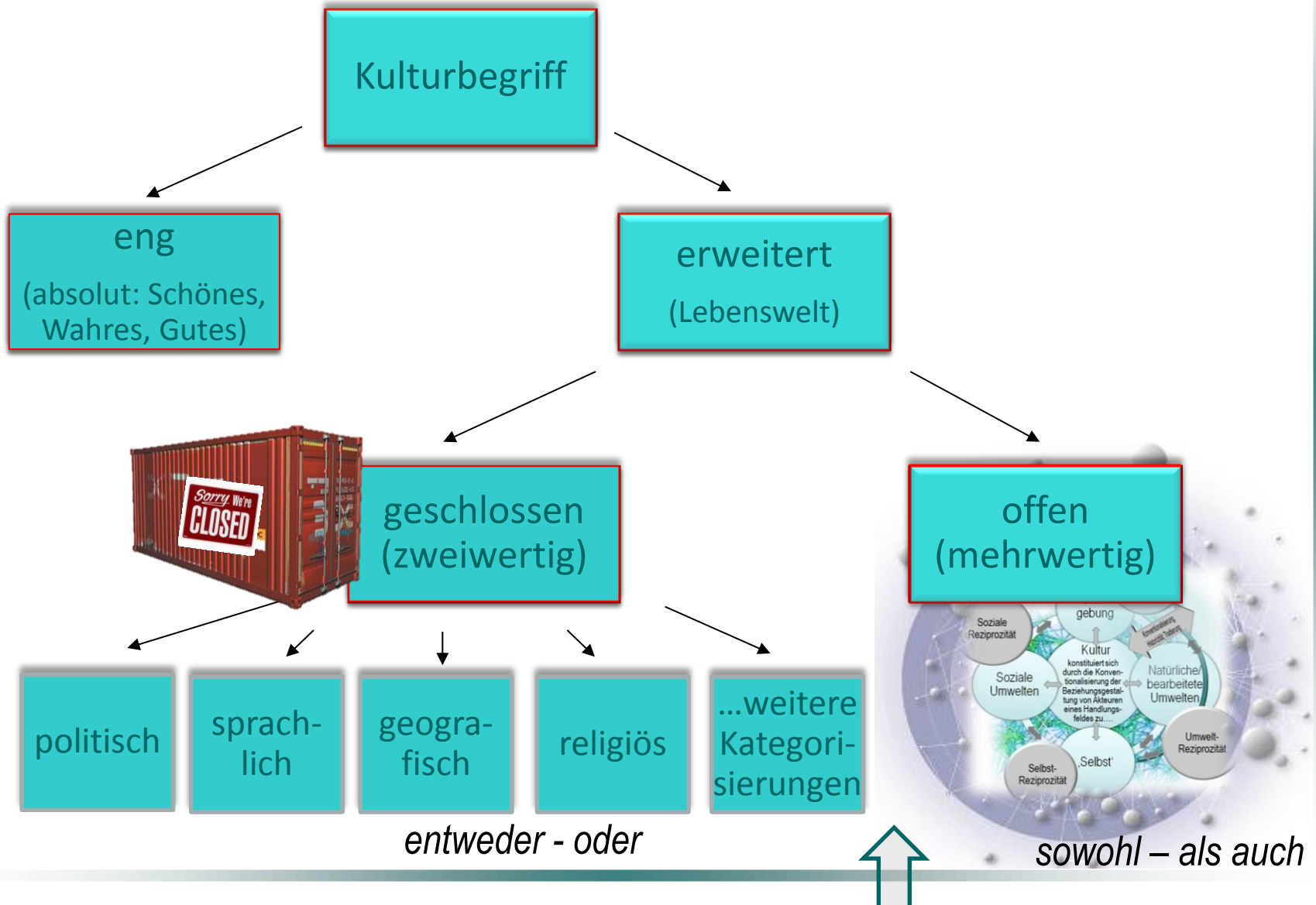
1. Was sind *fuzzy concepts* und *fuzzy (inter)cultures*?
2. Warum fällt es so schwer „Kultur“ ganzheitlich zu denken?
3. *Zooming*: Perspektivenrelativität und –wechsel bei der Analyse kultureller Akteursfelder
4. *Fuzzy cultures* und *zooming* in der Trainingspraxis
5. *Fuzzy intercultures* in der Trainingspraxis

# Kulturbegriffskulturen

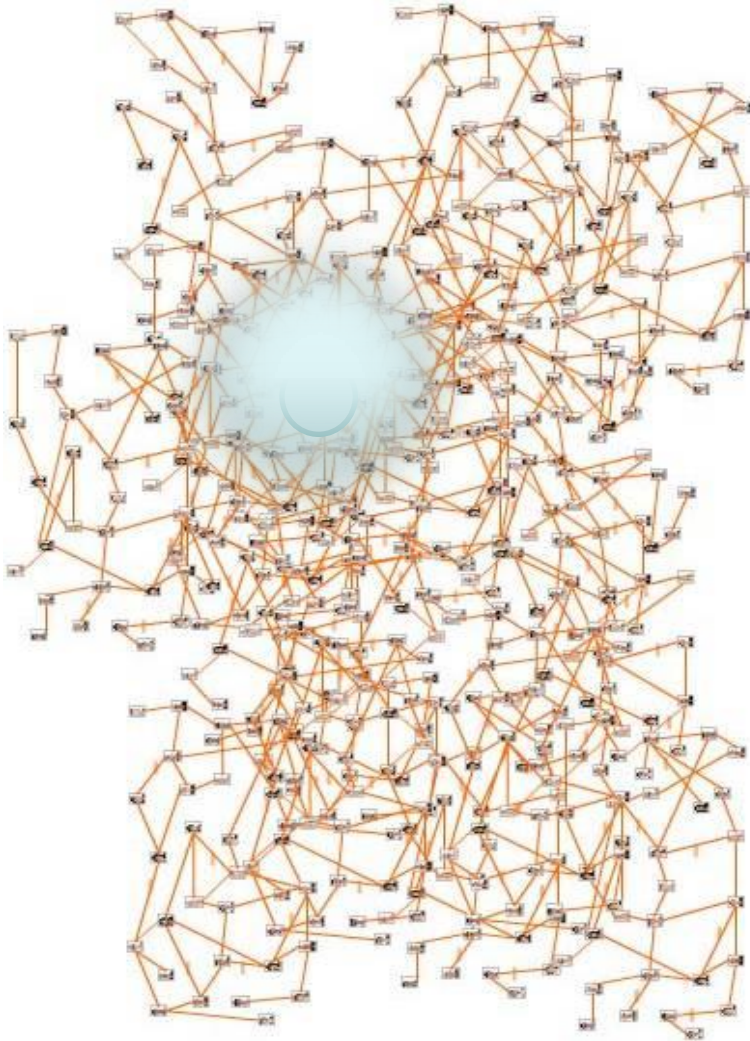




# Kulturbegriffskulturen



# Fuzzy Cultures



Versteht man **kulturelle Identität** aus Sicht einer **mehrwertigen Logik** (sowohl ‚*Entweder-Oder*‘ als auch ‚*Sowohl-als-auch*‘), definiert sie sich wesentlich über ihre **(Reziprozitäts-) Beziehungen zu anderen Akteuren**. Sie stellt sich dar als **an den Rändern unscharf konturierter oder „ausgefranst“ Knoten** innerhalb eines ebenfalls offenen Netzwerks („Igel“ statt „Kugel“).

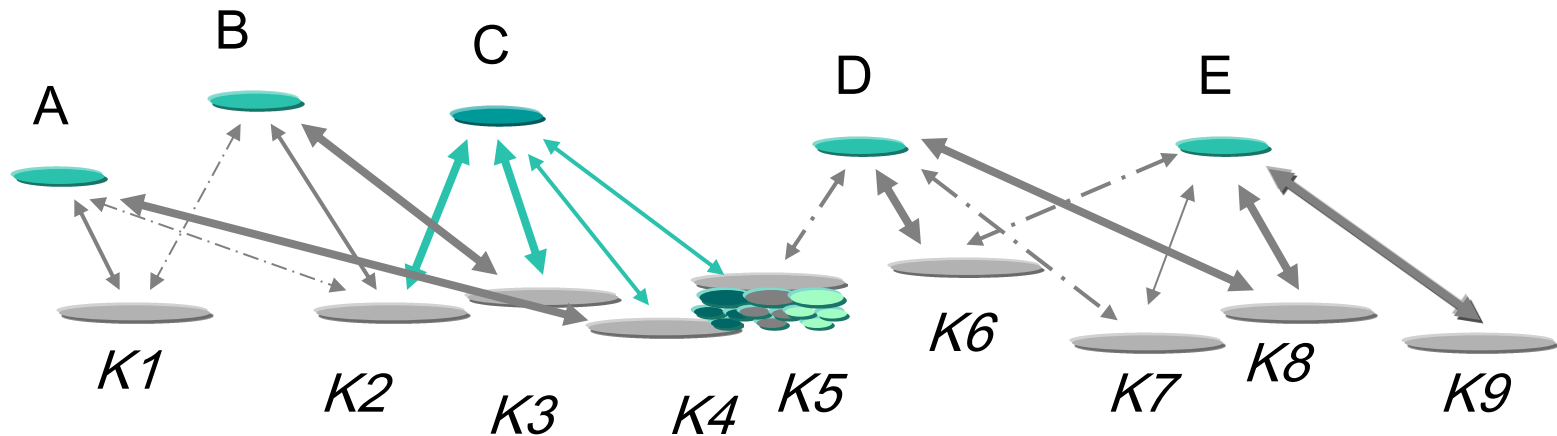
Diese Unschärfe oder **„Fuzziness“** lenkt den Blick auf **„soziale Zusammenhänge, Kohäsion und Kollektive“**

(Conrad/ Eckert 2007, 18;  
vgl. Tu Wei-Ming 1996  
Hansen 2009, Rathje 2004).



# Multiple Kulturalität (Struktur), multiple Interkulturalität (Prozess)

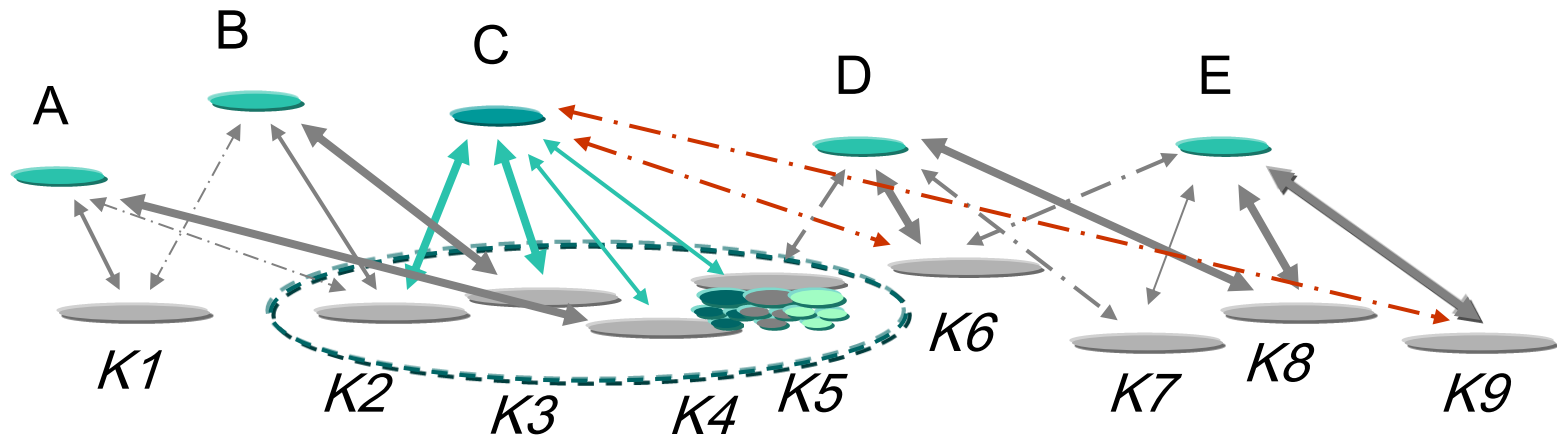
Je multipler und verzweigter kulturelle Bezüge (= Reziprozitätsdynamiken) sind, desto unschärfer stellt sich auch die **Grenze zwischen „Eigenem“ und „Fremdem“** dar:





# Multiple Kulturalität (Struktur), multiple Interkulturalität (Prozess)

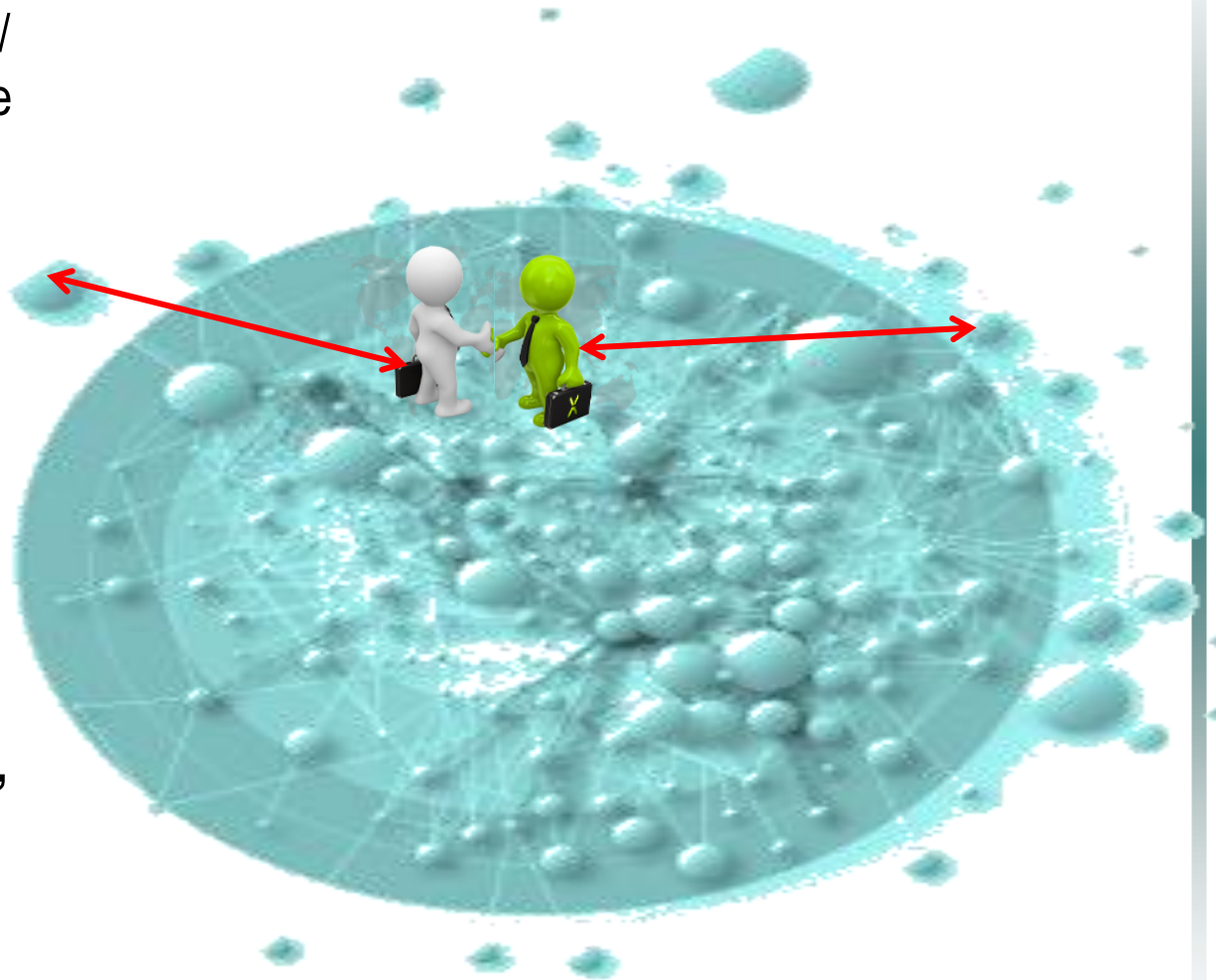
Je multipler und verzweigter kulturelle Bezüge (= Reziprozitätsdynamiken) sind, desto unschärfer stellt sich auch die **Grenze zwischen „Eigenem“ und „Fremdem“** dar:



# Fuzzy Intercultures

→ entsprechend mehrwertig/  
fuzzy sind auch *interkulturelle*  
Interaktionen:

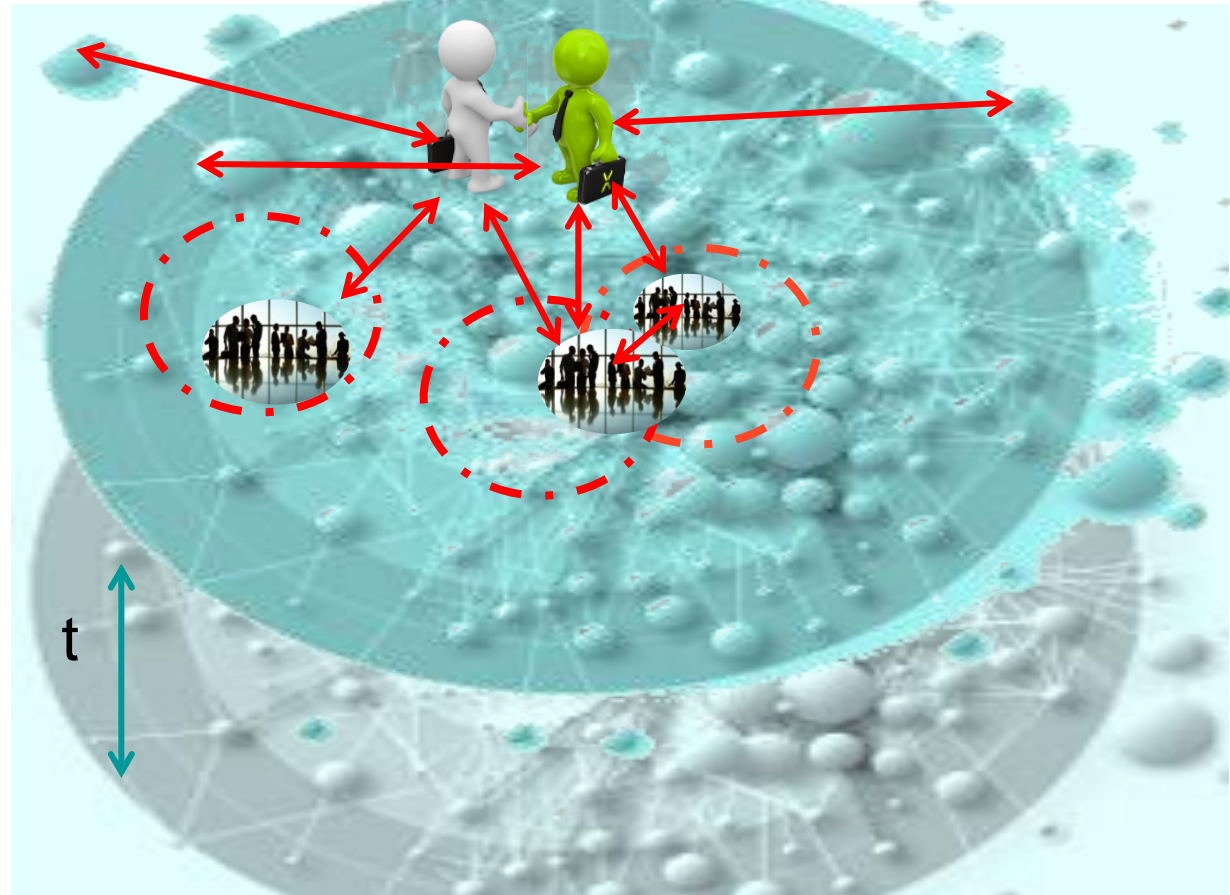
**Interkulturelle Aushandlungsprozesse finden in der Regel nicht zwischen Akteuren statt, die das „absolut“ Andere oder Fremde repräsentieren, sondern – situationsspezifisch – überwiegend Unbekanntes, Fremdes.**



# Akteurs(feld)perpektiven und *fuzzy intercultures*



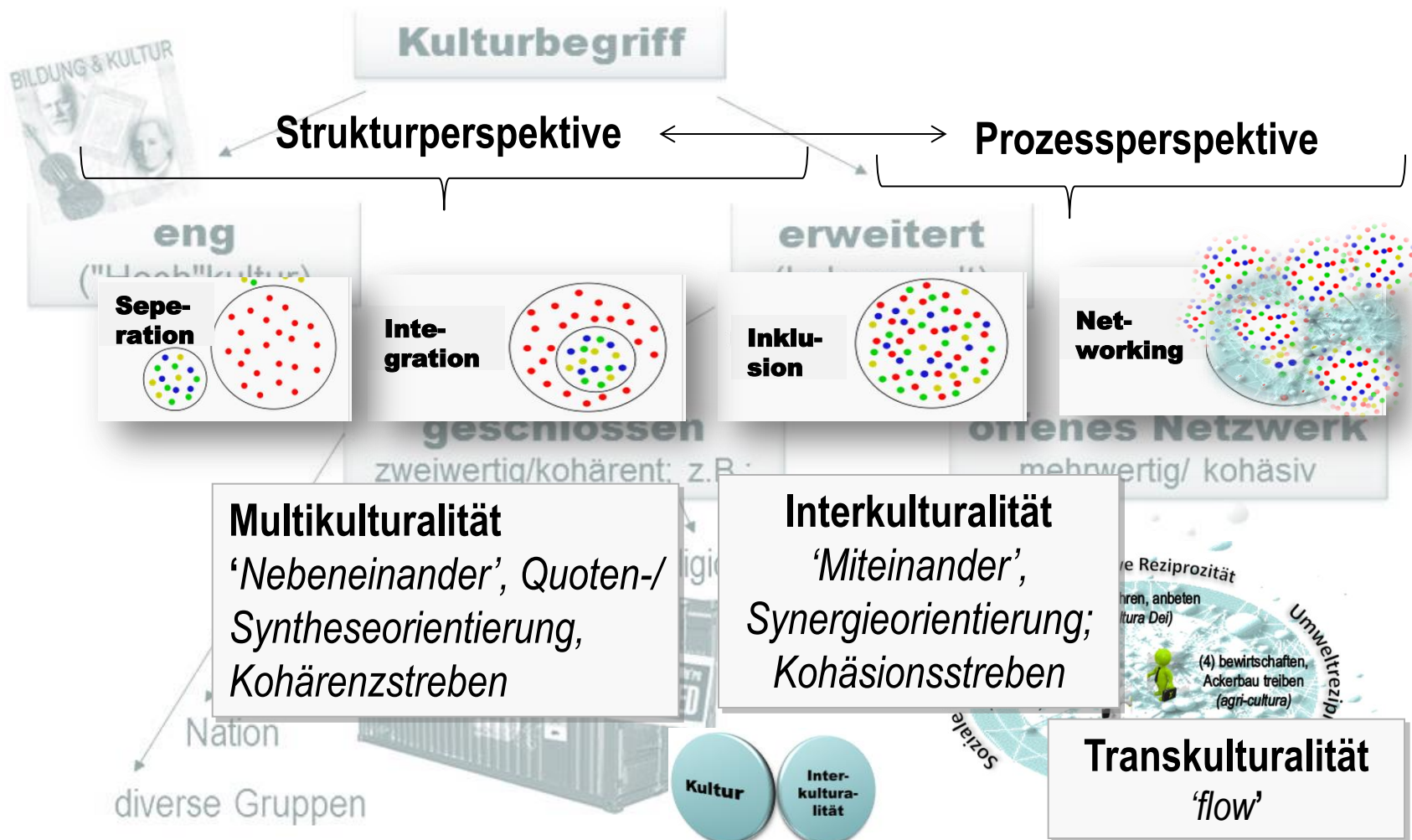
**Ziel** interkulturellen Aushandelns ist die **Herstellung u.a. von Plausibilität** (ggf. als Baustein fragiler, konventionalisierungsbedürftiger **Kulturalität**).  
→ Perspektivenabhängigkeit von Kulturkonstruktionen.

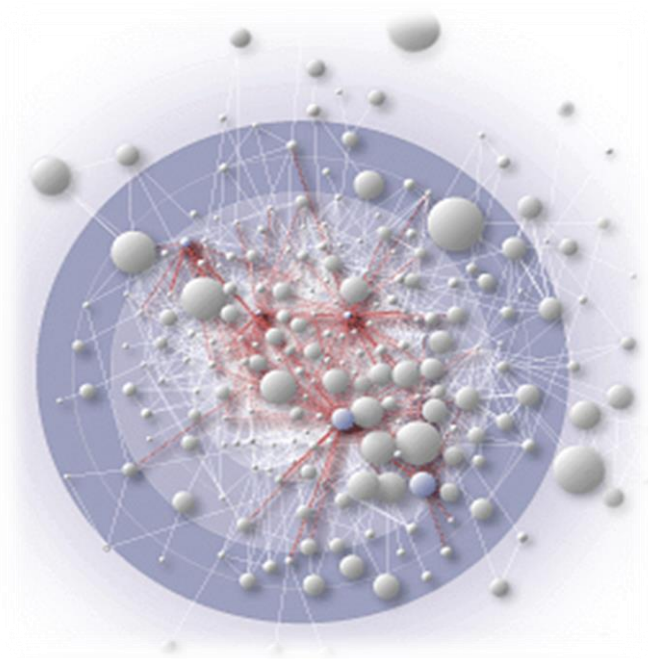


**Transkulturalität** ist dagegen eher kein **Aushandlungsprodukt**, sondern bezieht sich auf den globalen ‚**flow**‘ von Gütern, Werten etc.

# Fuzzy Cultures und fuzzy Intercultures

– eine Frage von Standpunkt und Perspektive

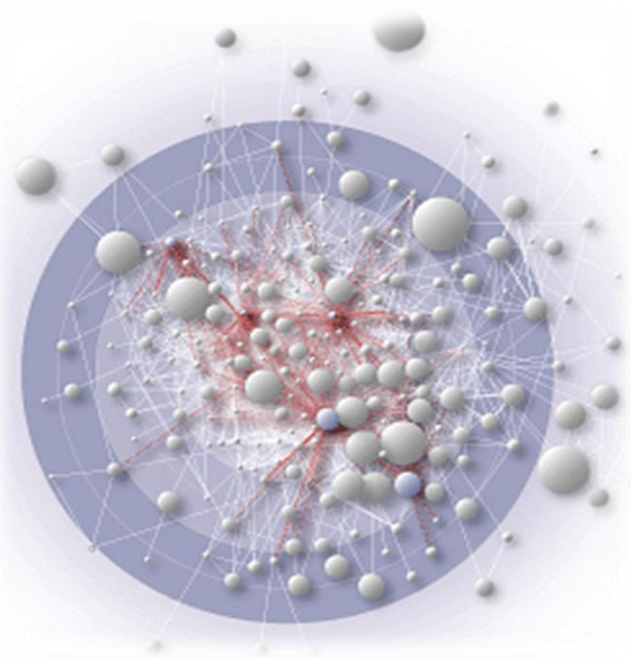




**Was sind *fuzzy concepts* und *fuzzy (inter)cultures*?**

**CHATDISKUSSION 1**





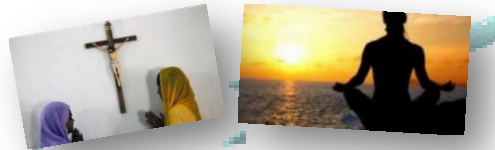
1. Was sind *fuzzy concepts* und *fuzzy (inter)cultures*?
2. **Warum fällt es so schwer „Kultur“ ganzheitlich zu denken?**
3. *Zooming*: Perspektivenrelativität und –wechsel bei der Analyse kultureller Akteursfelder
4. *Fuzzy cultures* und *zooming* in der Trainingspraxis
5. *Fuzzy intercultures* in der Trainingspraxis

# Exkurs: Auch der Kulturbegriff ist mehrwertig. Warum tun wir uns mit einer ganzheitlichen Sichtweise so schwer?



**Kultur** → **cultura** → **cultum**:

Part. Perf. Pass. von lat. **colere**,  
,pflegen‘:

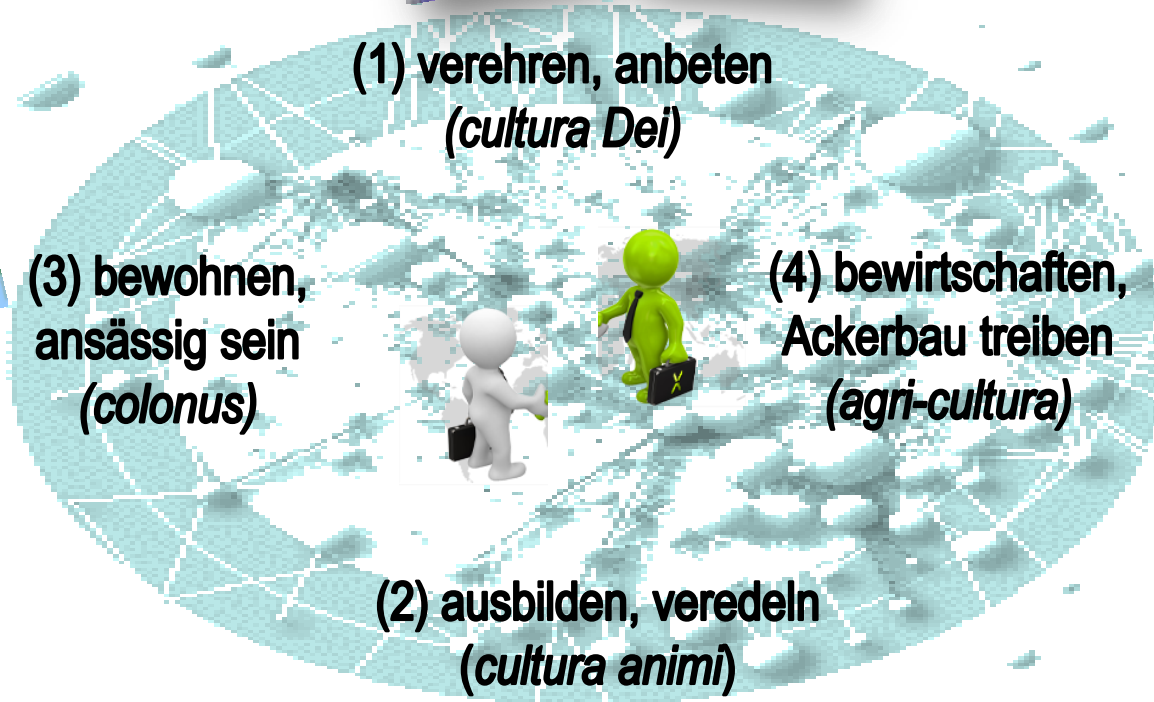


(1) verehren, anbeten  
(*cultura Dei*)

(3) bewohnen,  
ansässig sein  
(*colonus*)

(4) bewirtschaften,  
Ackerbau treiben  
(*agri-cultura*)

(2) ausbilden, veredeln  
(*cultura animi*)



## KULTUR

it  
er

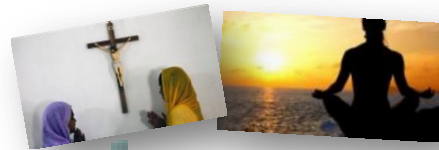
ertragen,  
Mühen  
nicht  
erle  
Ein  
dieser  
wie sich



### Konzert Staatskapelle Dre

Eisenach, (titz) In ih  
Spitzzeit gehen die We  
Konzerte, die Deutsch  
die und Wartburgstiftu  
eine - musikalische I  
zwischen Ost und We  
Leben gerufen haben  
diesem Anlass gastiert  
Sonntagabend - wie schon  
1958 - die Sächsische  
kapelle Dresden auf der

Exkurs: Auch der Kulturbegriff ist mehrwertig. Warum tun wir uns mit einer ganzheitlichen Sichtweise so schwer?



**Imaginative Reziprozität**

(1) verehren, anbeten  
(*cultura Dei*)

**Umweltreziprozität**

(4) bewirtschaften,  
Ackerbau treiben  
(*agri-cultura*)

**Soziale Reziprozität**

(3) bewohnen,  
ansässig sein  
(*colonus*)

(2) ausbilden, veredeln  
(*cultura animi*)

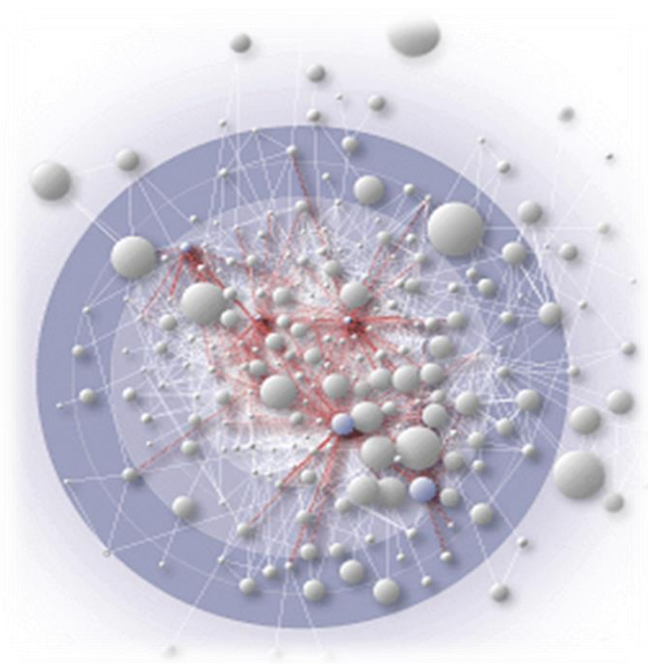
**Selbstreziprozität**



**Kulturen:**

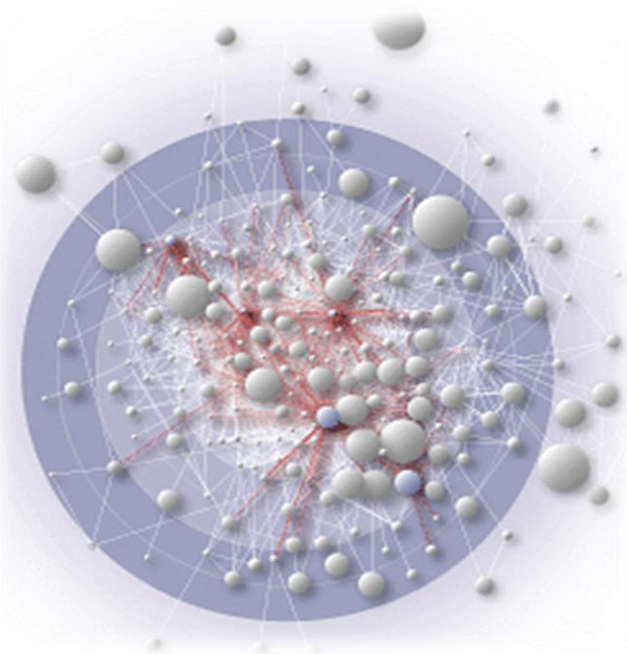
Im Rahmen von Akteursnetzwerken (durch „Pflege“) konventionalisierte Reziprozitätsdynamiken.





**Warum fällt es so schwer „Kultur“  
ganzheitlich zu denken?**

**CHATDISKUSSION 2**



1. Was sind *fuzzy concepts* und *fuzzy (inter)cultures*?
2. Warum fällt es so schwer „Kultur“ ganzheitlich zu denken?
3. **Zooming: Perspektivenrelativität und –wechsel bei der Analyse kultureller Akteursfelder**
4. *Fuzzy cultures* und *zooming* in der Trainingspraxis
5. *Fuzzy intercultures* in der Trainingspraxis



## Zooming: Auf die Perspektive kommt es an



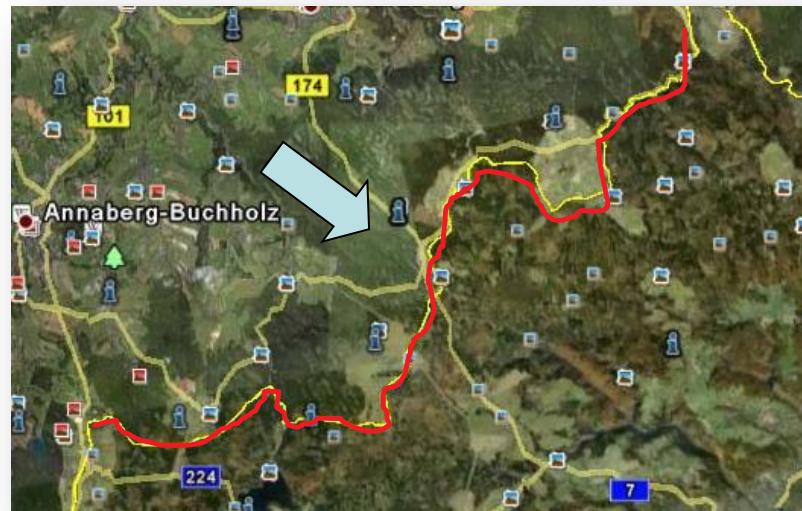
Ob man Kulturen **eher als kohärente und klar abgrenzbare Container versteht oder eher als offene Netzwerke**, hängt wesentlich von dem **Blickwinkel** ab, aus dem man sie betrachtet. Je näher man **heranzoomt**, desto **heterogener** erscheinen sie; je weiter man **wegzoomt**, desto **homogener** erscheinen sie – analog zu Mandelbrots Beispiel der Grenzlängenmessung:

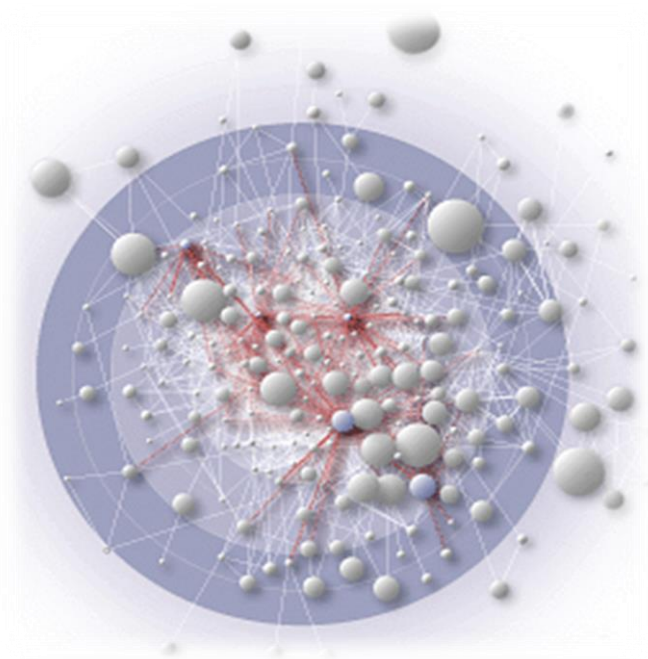


## Zooming: Auf die Perspektive kommt es an



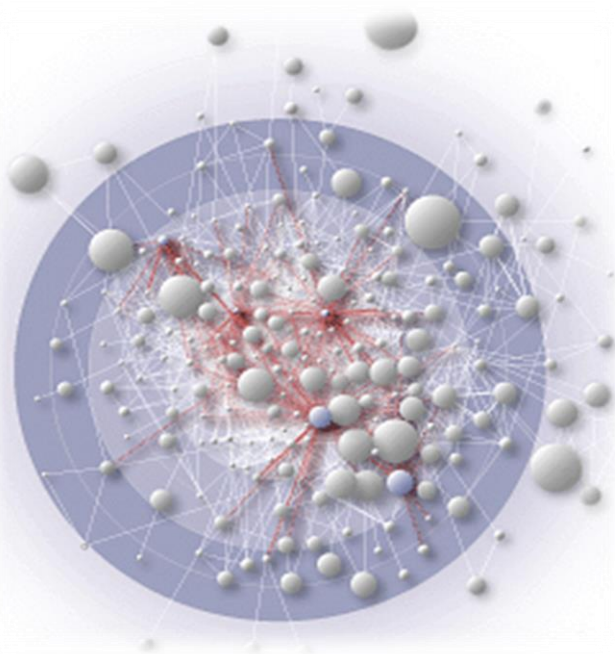
Nach Mandelbrot ist die Länge von Staatsgrenzen „vom Maßstab der Karte abhängig, die man zeichnen will <.....>. Spanische Behörden schätzten ihre Grenze zu Portugal auf 987 Km, während die tapferen Portugiesen 1214 Km zählten. Die Niederländer maßen ihre Grenze zum kleineren Belgien mit 390 Km, während die Belgier auf 449 Km kamen. **Wie lang ist sie denn nun wirklich? Eine nutzlose Frage.**“ (Mandelbrot/ Hudson 2007, S.188)





***Zooming:* Perspektivenrelativität und –wechsel bei der Analyse kultureller Akteursfelder**

**CHATDISKUSSION 3**



1. Was sind *fuzzy concepts* und *fuzzy (inter)cultures*?
2. Warum fällt es so schwer „Kultur“ ganzheitlich zu denken?
3. *Zooming*: Perspektivenrelativität und –wechsel bei der Analyse kultureller Akteursfelder
4. ***Fuzzy cultures* und *zooming* in der Trainingspraxis**
5. *Fuzzy intercultures* in der Trainingspraxis

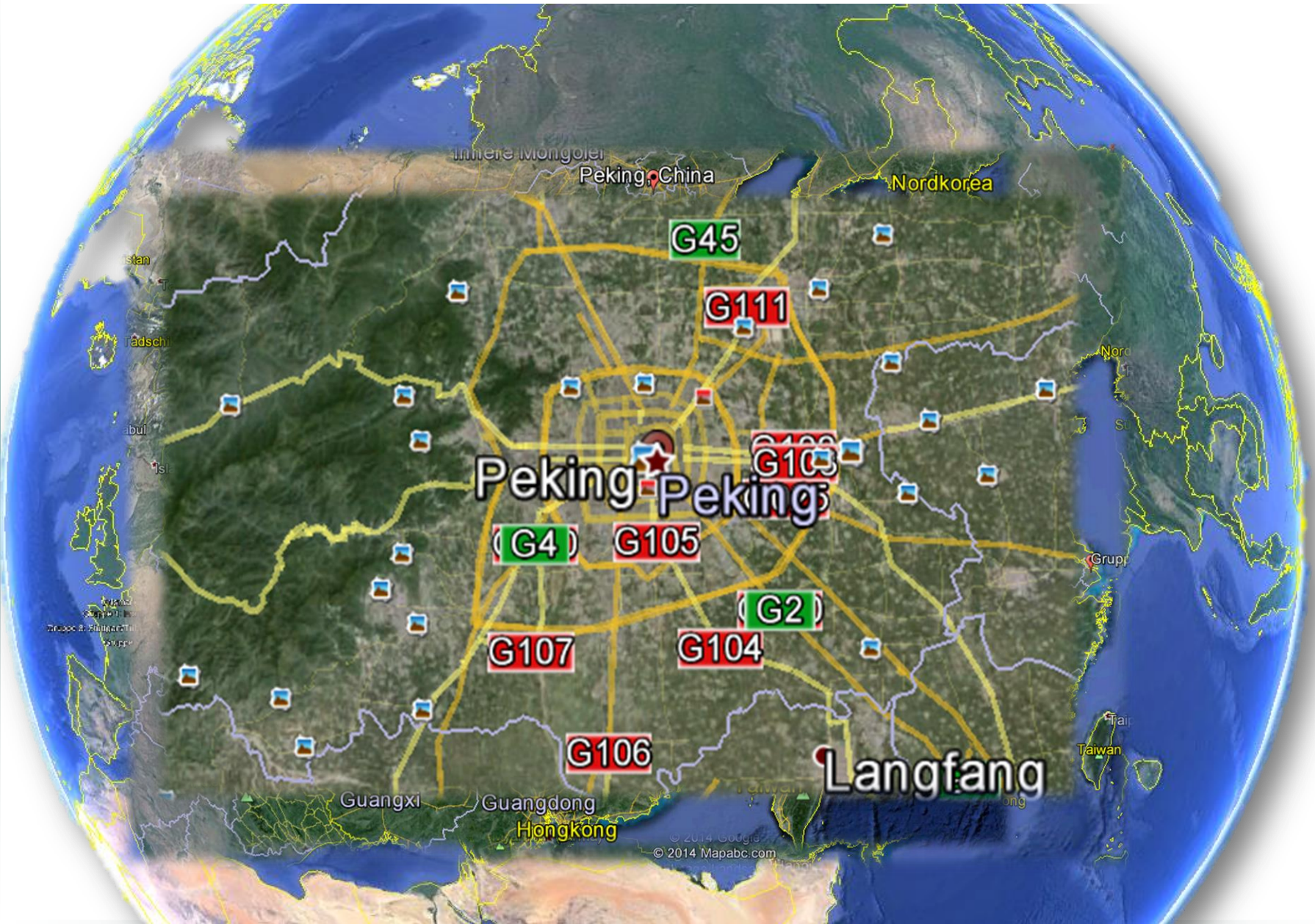


# Perspektiven zur Erfassung von Akteursfeldern





# Perspektiven zur Erfassung von Akteursfeldern



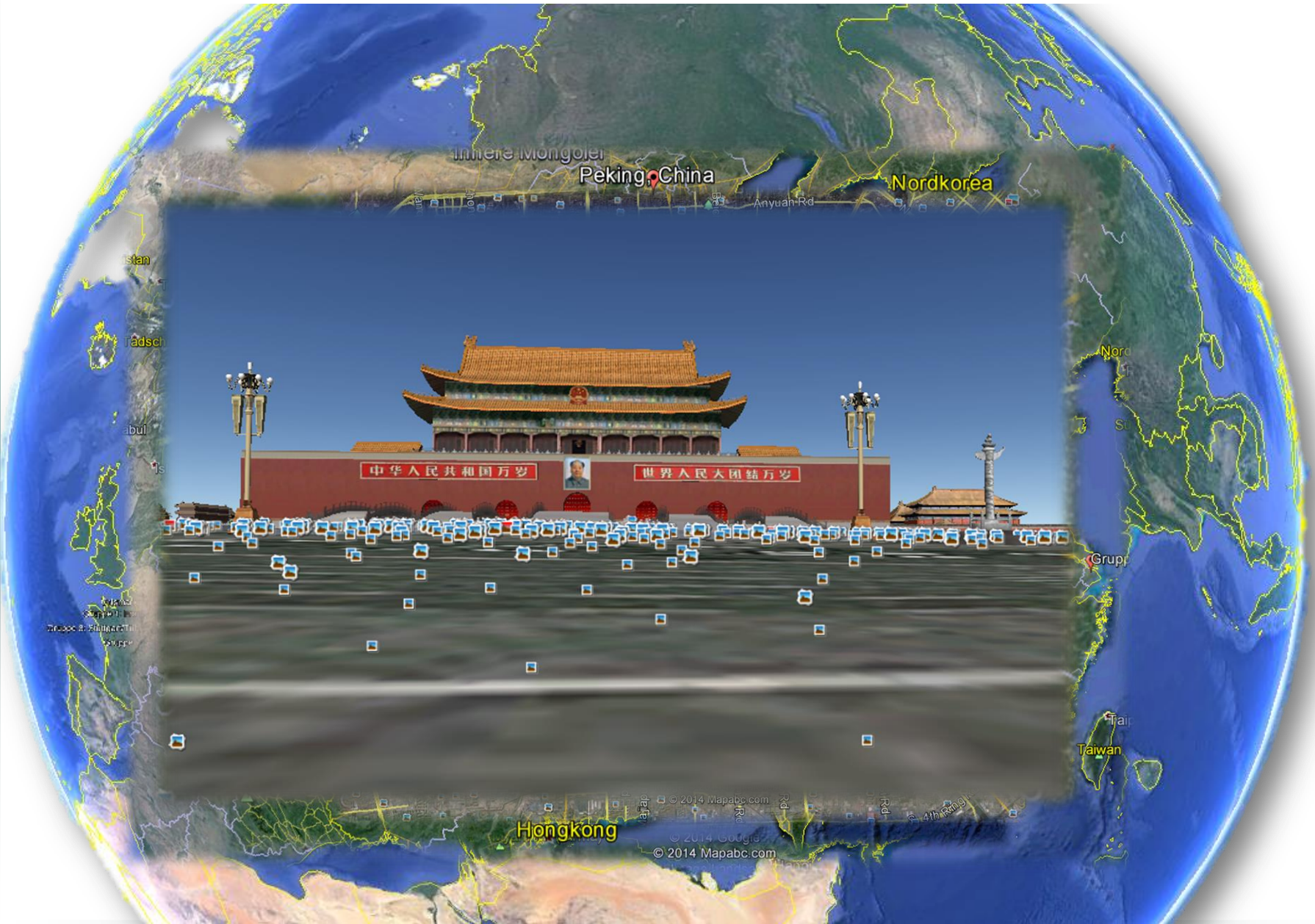


# Perspektiven zur Erfassung von Akteursfeldern





# Perspektiven zur Erfassung von Akteursfeldern





# Perspektiven zur Erfassung von Akteursfeldern





# Methoden der Erfassung kultureller Akteursfelder



makroperspektivisch

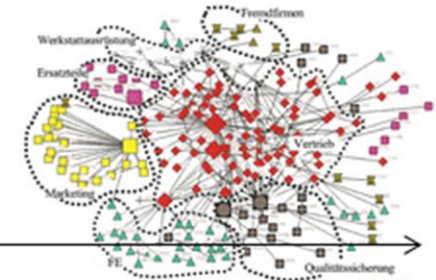
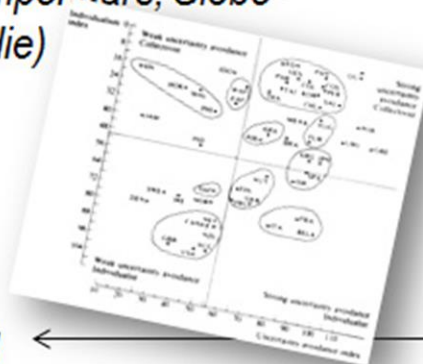
mesoperspektivisch

mikroperspektivisch

z.B. Kulturkategorisierungen, Dimensionen- und Strukturmodelle (z.B. Hall, Hofstede, Trompenaars, Globe-Studie)

z.B. Kulturthemenforschung, Kommunikative Stilanalysen, Analysen des öffentlichen Sprachgebrauchs

z.B. ethnographische Feldforschung, soziale Netzwerkanalysen, Gesprächsanalysen, ethnomethodologische Konversationsanalysen



gering  
(Generalisierung)

Spezifizierungsgrad

hoch  
(Einzelfall)



# Reziprozitätsdynamiken sowohl ‚mikro‘ als auch ‚makro‘ perspektivieren!

Welche der dargestellten Methoden der Kulturanalyse angewendet wird, muss auf Basis der jeweiligen trainingsspezifischen Angemessenheit entschieden werden. Hierbei spielt die Komplexität des Gegenstandsbereichs (z.B. Gruppen- vs. Nationalkultur) eine entscheidende Rolle. **Um Stereotypisierungsgefahren zu mindern, empfiehlt es sich, mit mikroanalytischen Perspektiven zu beginnen (Vielfalt/ Heterogenität):** man weiß beim Wegzoomen zumindest, dass der Gegenstandsbereich nicht so homogen ist, wie er sich bei makro-perspektivischer Betrachtung vielleicht darstellt.



# Sandberg-Modell

→ Bei **Beschreibungen kultureller Akteursfelder** im Sinne der **Sandberg-Metapher** sowohl verbindliche, strukturbildende Regelungen (Normen etc.) als auch proessuale Aspekte („Flugsand“) perspektivieren.

→ **strukturprozessual** aufschlussreich: z.B. Sedimentierungs- / Auflösungsprozesse (→ Migrations- und Wendegeschichten).

„Flugsand“: leichte Veränderbarkeit, geringe Standfestigkeit

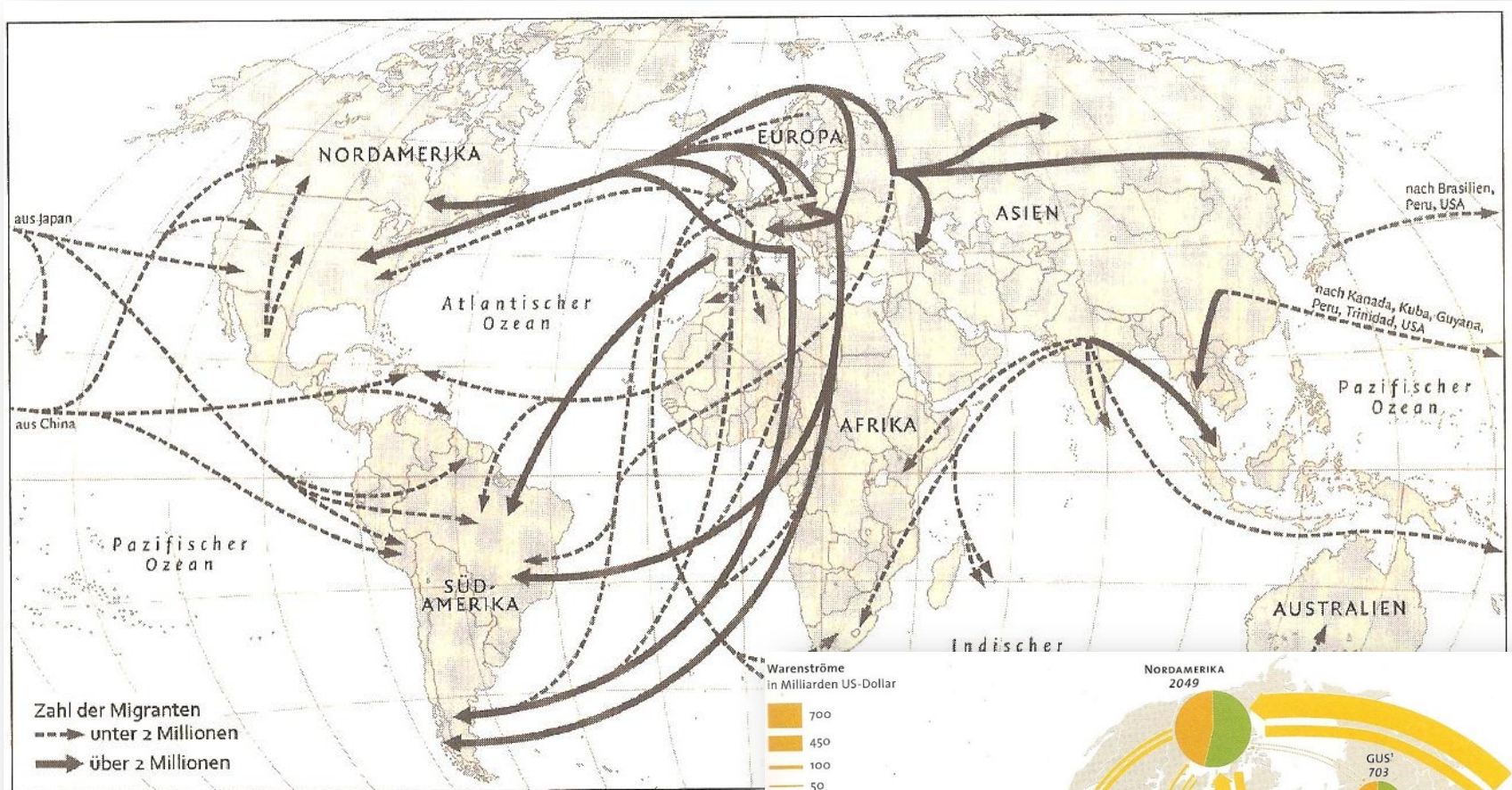


sedimentierter, fester Sandboden, veränderungsresistent

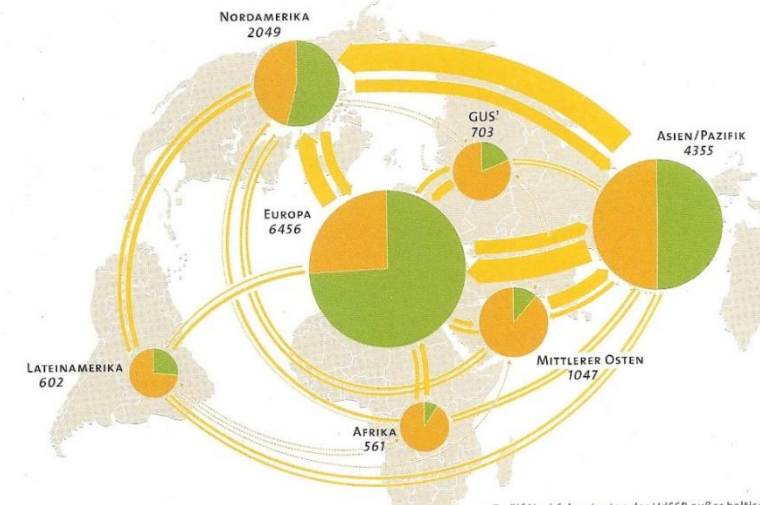
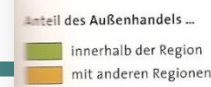
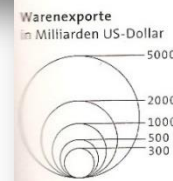
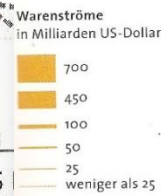
Regelungstyp	Geregelt durch:	Kollektive Verbindlichkeit/ Konventionalisierungsgrad
Kann	„junge“ Konventionalisierungen, kontextspezifische „ungeschriebene“ Übereinkünfte, gruppenspezifische Regeln (z.B. bei Begrüßungen)	gering, individuell verhandelbar (stark kontextabhängig), hohe Prozessdynamik
Soll	Maximen, Leitlinien, „Stile“, allgemeingültige Verhaltensregeln, nachhaltig tradierte Gruppenkonventionen, Rituale	relativ hoch, im Kern längerfristig gültig
Muss	Normen, Gesetze, Gebote/ Verbote, natürliche Umweltbedingungen	sehr hoch, festgeschrieben (generalisierbar), ausgeprägte Strukturiertheit, geringe Prozessdynamik „naturgegeben“,



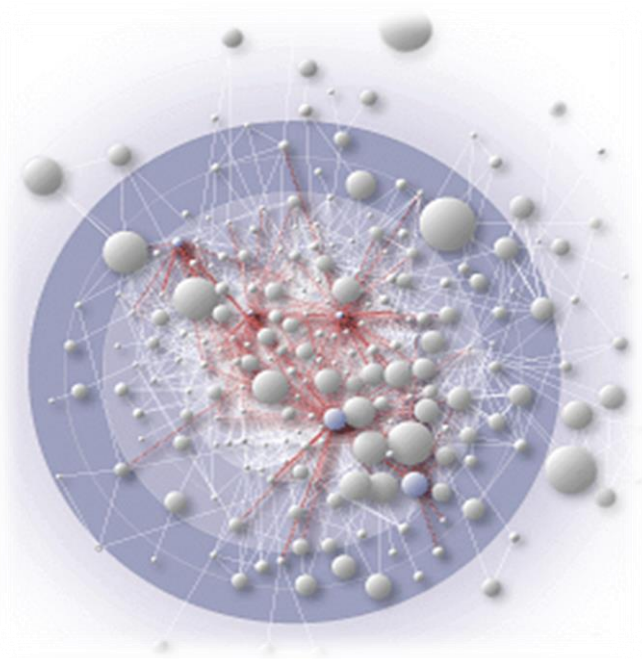
# Strukturprozessuale Ansätze: Migrations- und Wendegeschichten



Karte 1: Globale Arbeits- und Siedlungswanderungen 1815



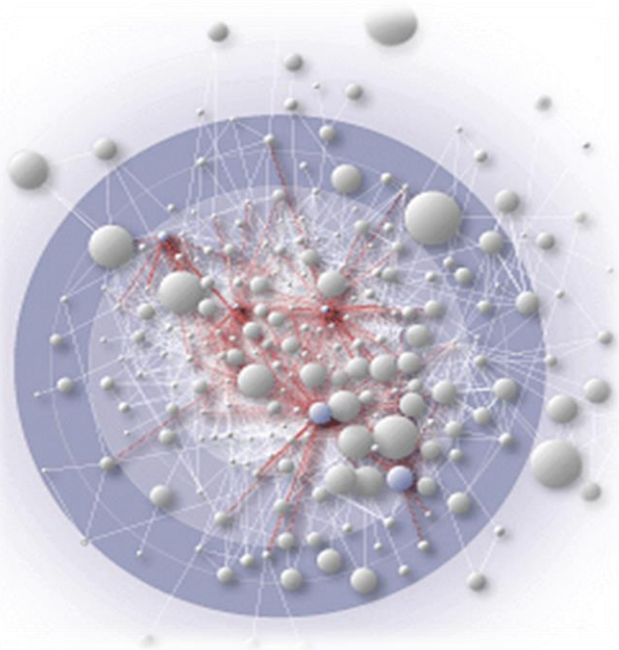
1. Zwölf Nachfolgestaaten der UdSSR außer baltisch



***Fuzzy cultures und Zooming***  
**in der Trainingspraxis**

**CHATDISKUSSION 4**





1. Was sind *fuzzy concepts* und *fuzzy (inter)cultures*?
2. Warum fällt es so schwer „Kultur“ ganzheitlich zu denken?
3. *Zooming*: Perspektivenrelativität und –wechsel bei der Analyse kultureller Akteursfelder
4. *Fuzzy cultures* und *zooming* in der Trainingspraxis
5. ***Fuzzy intercultures* in der Trainingspraxis**

# Fuzzy Interkulturen & Kollaboration

→ „etwas gemeinschaftlich machen“ (= *communicare*)



Vgl. [www.youtube.de](http://www.youtube.de),

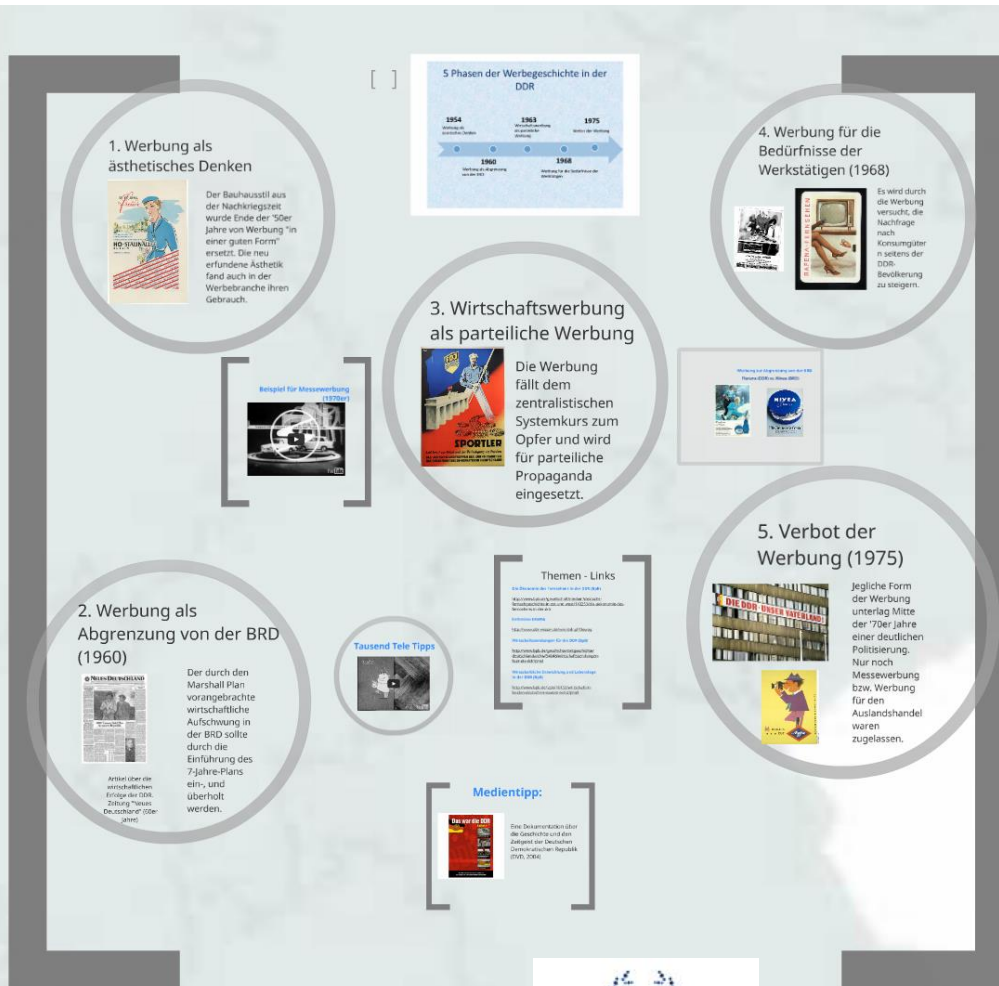
**Kanal IntercultureTV**

**Gelungene interkulturelle Interaktionsprozesse** werden – anders als „Kritische Interaktionssituationen“ (mit in der Regel zweiwertigen Konzeptualisierungen) - in Trainings bislang eher eingeschränkt thematisiert.

Hier liegt eines der größten Desiderate der aktuellen interkulturellen Trainingsforschung.

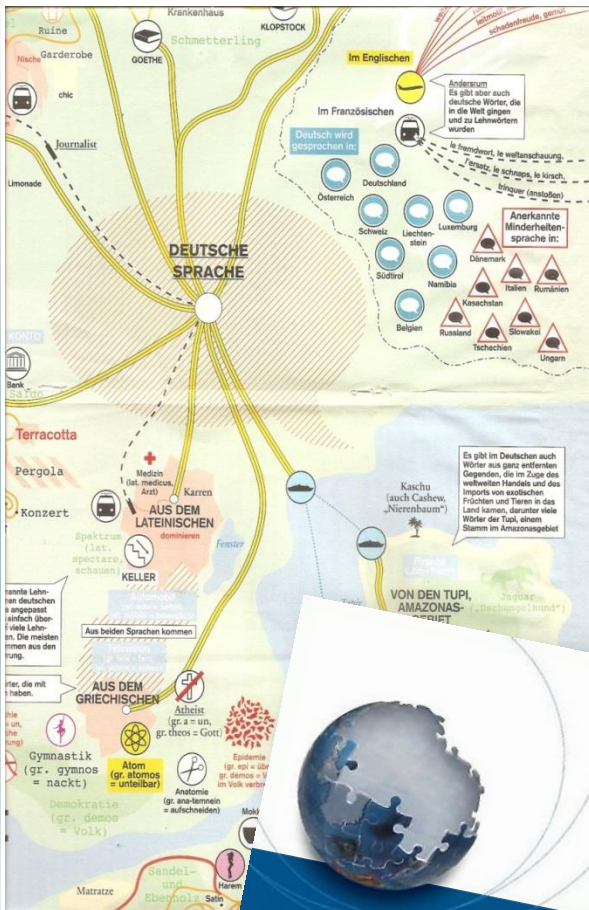
→ Bsp.: Übungen zum ik Teambuilding und zu proaktiver zielorientierter Kollaboration (u.a. Zuckertum-Spiel; [http://youtu.be/Ed\\_i6Vxb1Og](http://youtu.be/Ed_i6Vxb1Og))

**Ziel:** Herausbildung eines Verständnisses für die Offenheit interkultureller *Synergiebildungsprozesse*; Erkenntnis der **Chancen interkulturellen Handelns** durch gemeinsames Aushandeln von Zielformulierungen. → Interkulturelle Trainings werden dann Bausteine von **sustainable glocal relationship studies**.



- User generated: Themenbezogene Videos, Rezensionen, Previews, länderspezifische Lernmaterialien, Links ergänzen das Ausgangs-Trainingsmaterial integrierter 2.0 Lernumgebungen
- → Zusammenarbeit in Webdiskussionen, Wiki-Bearbeitung, themenbezogene Projektarbeit via virtual classroom

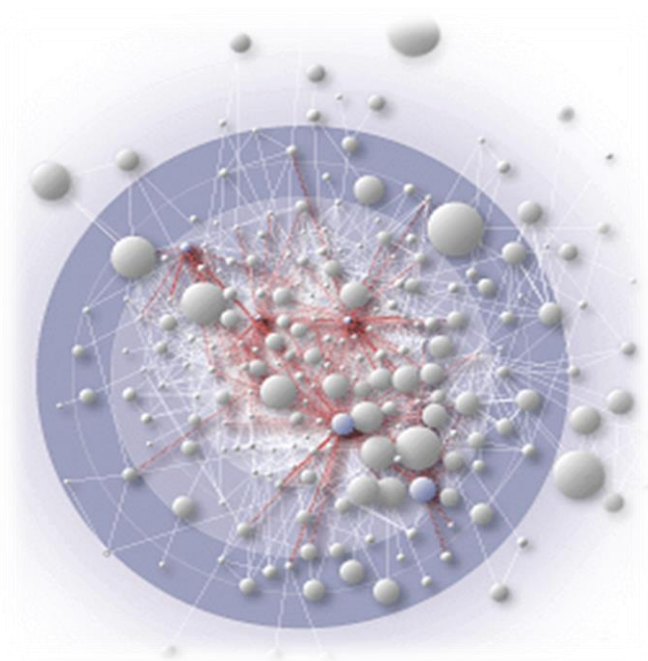
# Resumé



Hilfreich bei der **trainingspraktischen Umsetzung strukturprozessualer Ansätze:**

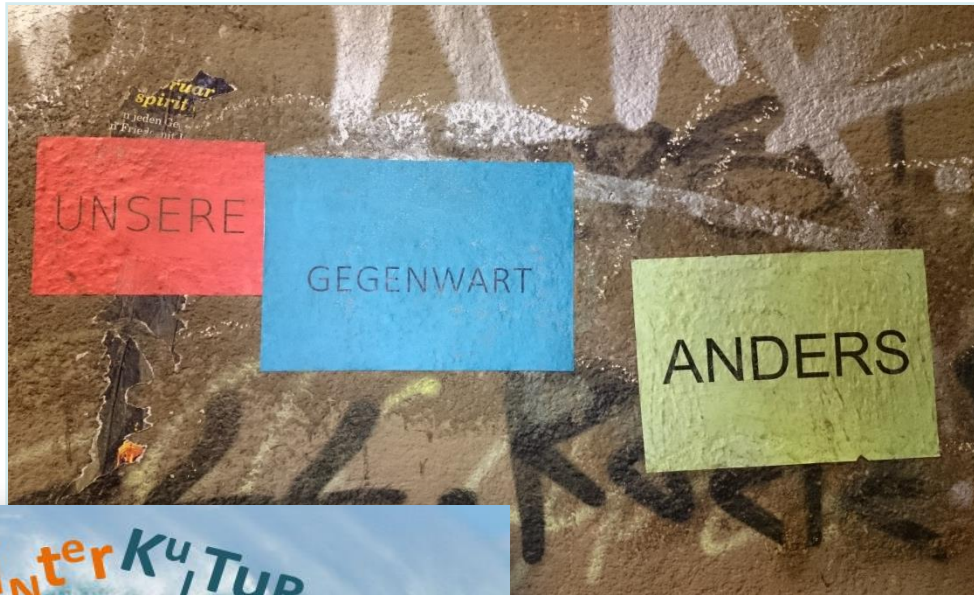
- **2.0-Zooming** (user generated): **TN als Experten** ihrer Sozialisationsgeschichten **verstehen und einbinden**
- Mit unterschiedlichsten **Kommunikaten** aus/ zu konkreten Akteursfeldern arbeiten → Kommunikate sind anders als Kategoriensysteme mehrwertig
- Beim Zooming von den Zielakteursfeldern ausgehen (erst mikro, dann makro) → **ganzheitliche Perspektive**
- Globalgeschichtliche **Vernetzungen** anstatt nationalgeschichtlicher „**Container**“ perspektivieren
- **Verzicht** auf nationale/ ethnische Etikettierungen
- **Sustainable glocal relationship studies** sollten Konfliktansätze deutlicher ergänzen → ik Kollaboration





***Fuzzy intercultures***  
**in der Trainingspraxis**

**CHATDISKUSSION 5**



*Vielen Dank!*

Die ppt finden Sie zum Download  
auf der Webseite

[www.intercultural-campus.org](http://www.intercultural-campus.org)  
(LogIn/ PW: jeweils „campus“)

und dort unter „Campus Kurse“ im  
Bereich **Einzelvorträge**.